Ein paar resignierende Worte zum Problem Klimawandel.

Man wusste es seit langem: der Feind des Menschen ist der Mensch. Nur meinte man damals, mit dem Beginn der Öko-Bewegung, den aufmüpfigen Müslilutschern, die sich zur Partei der Sonnenblume stilisierten und nun in der Regierung mit ´rumhocken, nicht jene, die sich mit oder ohne Baseballschlägern u.ä. Utensilien traktieren, sondern man meinte jeden, der die Natur schädigt, wenn er nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit geigt, in handgestrickten Socken über die Flure schlurft und Nahrungsmittel nur vom Produzenten mit ordentlichen Ökolabels ordert. Denn die Natur ist – zum Glück nicht mehr nur Meinung Weniger – die Grundlage allen, also auch unseres Lebens. Wer sich an der Natur versündigt, versündigt sich am Menschen: der so genannten Krone der Schöpfung.

Die Medien, getrieben von einem echten Bedürfnis ihrer Leser und mit nicht einmal falschem Riecher für die Interessen potentieller jugendlicher Leser, nahmen sich in unterschiedlichster Weise pro & contra dieses Themas an und walzten es platt wie Nudelteig, bis es uns aus den Ohren herauskam.

Ja, es ging sogar soweit, dass die Medien in ihrer ständigen Sucht, die Kassandra der Nation zu sein, mehr oder weniger bewusst begannen, die Forschung zu manipulieren, wie eine Untersuchung von Medienforschern der Universität Mainz ergab [1)]. Auch wurde Anderes wichtiger, war aktueller und man konnte im Sinne der Auflagensteigerung mehr daraus machen. Alibi war, dass sich die "Grünen" als ernst zu nehmende Partei stabilisierten und die Öko-Bewegung damit eine politische Dimension bekam. Auch dadurch, dass sich die sog. Alt-Parteien auf den fahrenden Zug schwangen und vom Trittbrett aus die Lokomotive enterten, um rechtzeitig die Bremse zu ziehen. Erst recht, als der Bahnhofsvorsteher immer noch die Glocke läutete.

Der Dampf also wurde wieder kalt. Nachdem sich der deutsche Spießer wohlig bei 36 Pf. Pro Liter Heizöl und gerade mal schlaffen 125 Pf. für den Liter Sprit im warmen Wohnzimmer vor der Glotze (vorwiegend Privatsender: etwas fun für Spießer: Talk, Sex & Crime) oder am Volant seines immer stärker und schneller werdenden Autos (natürlich mit Katalysator – was die ökobewussten Nervenenden sedierte) niedergelassen hatte oder über die Autobahn bis zum nächsten Stau bretterte, schien alles Ökologische vergessen. Zumal hatte die Technik inzwischen etwas zuwege gebracht, ein wenig Alibi-Gedöhns, was uns auch schon wieder auf den Geist ging: inzwischen verschandeln die Windmühlen der Strom-Müller ganze Landstriche.

Doch plötzlich fiel den Ölscheichs und Mineralölkonzernen auf, dass sich eine neue deutsche Regierung mit der sog. (notwendigen und richtigen) Öko-Steuer an ihren Reichtum heranmacht. Prompt stiegen die Energiepreise - und die endlich ein Thema gefundene CDU auf die Barrikaden. Der Begriff „K.O.-Steuer" fand ausreichend Sympathisanten in der Spießergesellschaft - ging es doch nun

gegen das Prinzip „freie Fahrt für freie Bürger", wenn mittlerweile mehr als 1,20 € für den Sprit in Deutschland gezahlt werden muss - nicht weiter schlimm, wenn das in England, Frankreich, Italien, der Schweiz und anderswo schon lange so ist. Aber die Kumpels dort gingen auf die Straße, weil es denen zusätzlich zu den bereits hohen Preisen passierte. Das war Revolution. Die wollten wir auch – und landeten nur bei der CDU.

Nun war Öko nicht nur als das technisch Machbare wieder in, hatte man doch mit Beruhigung registriert, dass in märchenlanger Zeit die AKW´s abgeschaltet werden, die Kat´s funktionieren, die Brennstoffzelle (vielleicht) bald Industriereife besitzt und aus dem Auspuff statt CO2 nur noch Wasser tröpfeln soll. Vorher musste aber die warme Bude mit 80 Pf (heute 0,70 €) pro Liter Heizöl bezahlt werden. Da wurde man sauer – zog aber nur gegen die amtierende Regierung vom Leder.

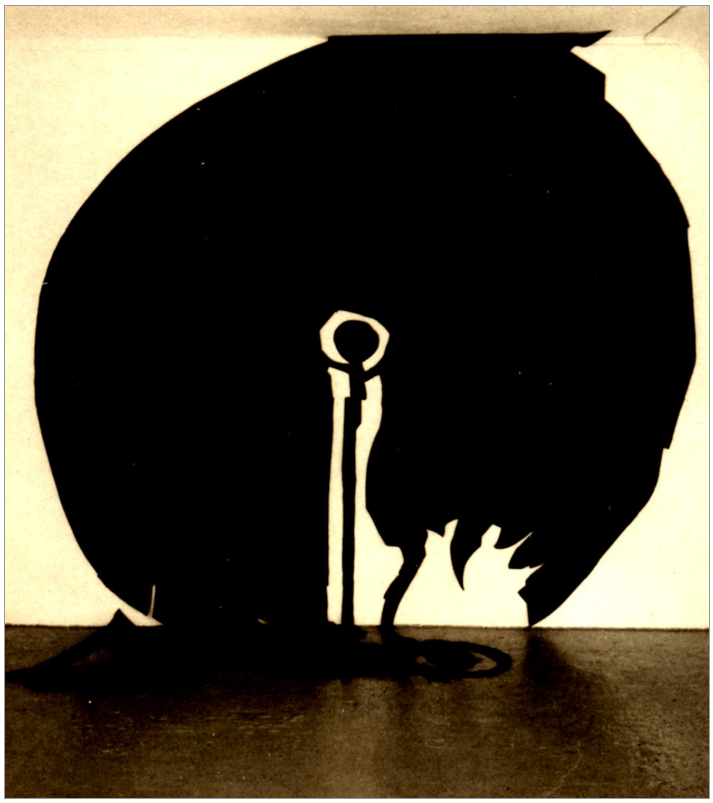
Makaber aber leider wahr: zum Glück für Öko, sind dann die Kühe verrückt geworden, begann uns zu grauseln, ob wir die Maul-und-Klauen-Seuche bekommen (haben wir nicht) oder die Vogelgrippe über uns herfällt. Und das alles, nachdem es nach mehreren gescheiterten Klimagipfeln in den Medien immer wieder still wurde - sogar wieder um BSE & MKS. Dafür fand man Dioxin im Öko-Ei.

Die Tatsache, dass weltweit (und auch in Deutschland) der CO2-Ausstoß wieder gestiegen ist, scheint sowieso niemanden zu stören. Zynisch, aber wahr: durch die Massenschlachtungen - perverse Ausgeburt der "Sicherung der Ernährungsgrundlage" durch Massentierhaltung - nimmt hoffentlich wenigstens die Emission des Klimakillers Methan ab, nicht jedoch die schamlose Heuchelei und Bigotterie angesichts solcher Vernichtung, wie die angebliche CO2-Einsparung. Übrigens genauso bigott und heuchlerisch, wie die Annahme, dass sogenannter Bio-Sprit der ersten (und nun bereits 2.) Generation helfen soll, das Klima auf unseren jetzigen Stand zu halten.

Da ist es offensichtlich nicht so schlimm, dass ein paar Menschen ´draufgehen, weil ihnen die Nahrungsgrundlage entzogen wurde, wenn Mais, Getreide, Kartoffeln, Zuckerrohr, Ölpalmen für den Antrieb der immer größer (China, Indien) werdenden globalen Fahrzeugflotte vom Acker genommen wird. Und es ist der pure Hohn, dass unsere Politiker, wissend, dass mit dem gestiegenen Anbau solcher „Energiepflanzen" nur weitere Lebensräume vernichtet werden und die CO2-Substitution der vernichteten Grünmasse borealer (Ur-)Wälder, egal ob in Südamerika, Indonesien, Kanada, Finnland oder der sibirischen Taiga, um ein Vielfaches größer ist, als der angebliche Gewinn durch Bio-Treibstoffe. Offensichtlich muss man sich nicht fragen, wo wir leben, sondern wo leben unsere Politiker?

Nicht nur, dass noch viel zu tun ist. Darüber besteht Konsens. Nur sollten die Politiker – auch die Kommunalpolitiker – erst einmal bei sich selbst nach Ressourcen schürfen, ehe sie wieder jene, die sich am wenigsten wehren können,

die Zeche zahlen lassen. Und sei es nur durch die erhöhten Stromgebühren als Folge des Neuen Energieeinsparungsgesetzes. Aber wir wehren uns ja, vielleicht an der falschen Stelle, wenn Politikverdrossenheit durch Wahlenthaltung immer größerer Wählerscharen nur die Alternative einer Großen Koalition zulässt oder gar die Irrationalität der Links-Partei als Ausweg sieht.



Felix Droese, *I. Welt, was nicht ist*, Papierschnitt mit Tierblut übermalt, 1987, 410 x 320 cm, Privatsammlung

So ist es mir ein Bedürfnis – erst recht, nachdem eine neuerliche Ökohysterie Regierung und Medien geentert hat -, auf eine Publikation hinzuweisen, die anlässlich der ersten Ausstellung zum Thema "Kunst & Ökologie" 1995 herausgegeben wurde u. noch in einigen Exemplaren vorhanden ist.

J.S.

1. Schlagzeilen mit Schlagseite, Medien steuern die Forschung, in: DIE ZEIT Nr.8, Wissen, 14/02/08, S. 31